Tägliche Omaha Tribüne

TRIBUNE PUBLISHING CO.—VAL. J. PETER, President.

1307-1309 Howard St. Telephon: TYLER 340. Omaha, Nebraska.

Des Moines, Ia., Branch Office: 407—6th Ave.

Preis des Wochenblatts bei Vorausbezahlung $2.00 das Jahr.

Preis des Tageblatts: Durch den Träger, per Woche 12½ Cents; durch die Post, bei Vorausbezahlung, per Jahr $6.00; sechs Monate $3.00; drei Monate $1.50.

Entered as second-class matter March 14, 1912, at the postoffice of Omaha, Nebraska, under the act of Congress, March 3, 1879.

Omaha, Nebr., Montag, den 30. Juni 1919.

Dean Hastings aus dem Simangesetz-Prozeß herausgegraulT.

Durch die an Tollwut grenzende Wut und Hetzerei des „Lincoln Star" gegen den geachteten Dekan Hastings, von der juristischen Abteilung der Staatsuniversität von Nebraska, hat sich dieser veranlaßt gesehen, als Rechtsvertreter des Nebraska Distrikts der Iowa Synode in dem Prozeß gegen das infame Simangesetz zurückzutreten. Die Sache kam so:

Als das Leiborgan des reichen Müllers Herbert Gooch ausfand, daß Dekan Hastings im Gericht zu Omaha erschienen war, von welchem das zaristische Sprachgesetz zeitweilig außer Kraft gesetzt wurde, kannte seine Wut keine Grenze mehr. Es begann den allgemein geachteten Rechtsgelehrten wie einen Verbrecher zu hetzen, und überhäufte ihn mit Schmähungen und Verdächtigungen, mit der Absicht und in der Hoffnung, ihm die Sache zu verleiden. Es gelang dem Hetzblatte, zum gerechten Erstaunen zahlreicher Bürger, auch Kanzler Avery, auf den es ebenfalls ein Kreuzfeuer gerichtet hatte, die Erklärung abzuringen, daß Herr Hastings wohl deshalb als Rechtsbeistand von Seiten der Kläger gewonnen wurde, weil diese sich durch ihn anscheinend das Prestige der Universität verschaffen wollten. Der war schon an und für sich eine Beleidigung des Herrn Hastings. Auch ließ sich Dr. Avery bewegen, die Sache den Regenten der Staatsuniversität vorzulegen. Die Hetze wurde nun eine ganze Woche lang in der skandalosesten Weise fortgesetzt und auch die Regenten durch lange böswillige Interviews über den Fall breitgeschlagen, bis sie in ihrer Versammlung am Samstag Herrn Hastings in einem Beschluß ersuchten, als Rechtsbeistand der Kläger gegen das Simangesetz zurückzutreten. Die Herren Regenten begründeten ihr Ersuchen damit, daß die Universität in dem Klagefalle unabhängig bleiben sollte.

Die Ausrede der Herren Regenten ist nicht nur eine leere Phrase, sie ist auch ein verächtliches Zugeständnis einer unberechtigten Forderung eines schamlosen Hetzblattes. Die Herren hätten dieser Forderung, die eine Beleidigung eines der berühmtesten Gelehrten ihrer Universität ist, ein entschiedenes Nein entgegensetzen müssen, wären sie vom Geiste der Unabhängigkeit und Rechtlichkeit beseelt. Ist ihre Handlungsweise nicht ein Eingeständnis der Behauptungen Vieler, daß zahlreiche unserer Hochschulen, die doch in jeder Beziehung frei und unbeeinflußt sein sollten, nur durch die privilegierte Klasse kontrolliert werden; durch die Elemente, die eine laute, unskrupulöse Presse hinter sich haben?

Die Hetze des „Star" war selbst dem „Lincoln Journal" zuviel, das am Samstag in einem Leitartikel unwiderleglich nachwies, daß dieses Hetzblatt versuche, die Justiz zu beeinflussen, selbst wenn dieses die verwerflichsten Mittel erfordere. Die Warnung des „Journal" blieb von seiten der Universitätsbehörden unbeachtet. Das erhöht die Schmach, die diese dadurch auf sich herabgebracht haben. Sie geben damit gewissermaßen zu, daß sie die Mobtaktik des „Star" billigen. Ihren Lohn haben sie ja auch schon eingeheimst, denn nachdem sie der „Star" vorher in der flegelhaftesten Weise angerempelt, kommt er, nachdem die Herren Regenten am Samstag auf seine schamlose Forderung eingegangen, mit einem Lobesartikel auf sie heraus. Pfui Teufel! Giebt es denn keine Männer mehr, die sich gegen ihre bessere Ueberzeugung durch das Schimpfen, Toben und Drohen eines verächtlichen Hetzblattes zu Feiglingen herabdrücken lassen?

Auf den Gang des Prozesses gegen das Simangesetz wird der Vorfall weiter keinen Einfluß haben. Die Stelle des herausgegraulten Herrn Hastings wird durch eine andere Rechtskraft ersetzt werden, und der Prozeß wird seinen Fortgang nehmen. Die Befürchtungen, die einige Bürger hegen, daß sich vielleicht auch die Gerichte von diesen Hetzereien beeinflussen lassen würden, entbehren jeglicher Begründung. Unsere Gerichte sind das Bollwerk unserer amerikanischen Freiheit und lassen sich durch das elende Gekläff gewissenloser Hetzer nicht beeinflussen, wenn auch die Taktiken des „Star" Vorfälle zur Folge haben, die das Vertrauen auf die Herrschaft von Recht und Gerechtigkeit zeitweilig erschüttern mögen.

In den Tod gehetzt

Alston Richling von Brooklyn, bis zum Kriegsausbruch Lehrer der deutschen Sprache an der Columbia Universität, verlor seine Stellung, als die Universität den deutschen Unterricht einstellte. Bald darauf trat er ins Offiziers-Ausbildungslager bei Pittsburgh ein, wurde aber nach sechsmonatlicher Ausbildung, angeblich wegen Untergewichts von zwei Pfund, entlassen. Er erhielt dann eine Stellung am Transylvania College in Kentucky, wurde aber sofort nach seiner Ankunft dort von einem Mob, der ihn pro-deutscher Gesinnung beschuldigte, aus der Stadt gehetzt. Seine 60 Jahre alte Mutter unterstützte die Familie durch Erteilung von Klavier-Unterricht, wozu auch noch die Pension des 70 Jahre alten Vaters, Peter Richling, eines Veteranen des Bürgerkrieges und des spanisch-amerikanischen Feldzuges, kam. Als der junge Richling kürzlich nach Hause kam, erfuhr er, daß die Wohnungsmiete von $50 auf $85 den Monat erhöht wurde, worüber er sich aufregte und erklärte, er werde das Haus nur als Leiche verlassen. Als sich die Eltern zur Ruhe begaben, blieb er noch auf, brachte sich eine Schnittwunde am rechten Handgelenk bei und erhängte sich dann am Kronleuchter seines Zimmers. Der Kronleuchter riß infolge seines Gewichts ab, und die betagte Mutter fand am nächsten Morgen den Lebensmüden als Leiche in dem von Gas angefüllten Zimmer vor. Wozu einen Kommentar machen? Dies ist nur ein Beispiel, und viele andere hat's gegeben. Nicht minder endeten die Verfolgungen von patriotischen Deutschamerikanern mit deren Tod, aber wieviel Elend, wieviel Jammer, wieviel Herzeleid in deutschamerikanischen Familien durch ungerechtfertigte Verfolgungen getragen wurde, das wissen nur die, welche diese Verfolgungen zu ertragen hatten.

Salmon Browns jähes Ende

Salmon Brown, Sohn des berühmten Anti-Sklavereiagitatoren John Brown, schied in Portland vor kurzem freiwillig durch Selbstmord aus dem Leben. Ueber den Lebenslauf Salmon Browns ist uns wenig bekannt. Er scheint ein bescheidener, zurückgezogener Mensch gewesen zu sein, der seine Verwandtschaft mit dem berühmten Freiheitskämpfer und Vorgänger des amerikanischen Bürgerkrieges nicht in landesüblicher Weise ausnützte und es vielleicht nicht verstand. „John Browns body lies mouldering in the grave, while we go marching on," heißt es in dem alten amerikanischen Soldatenlied, und wenn es wahr ist, daß die Seelen der Opfer der Sklaventreiber und Seelenverkäufer im Jenseits eine Parade abhalten, wer zählt da die Menschen, kennt die Namen, die dorten jetzt vor dem Throne des Allmächtigen versammelt sind? In der öffentlichen Meinung und in den Historien der amerikanischen Schule war John Brown niemals ein gefeierter Held, obwohl er durch seine kühne Tat bei Harpers Ferry den Anstoß zur Vernichtung der sklavenhaltenden Landaristokratie gab, deren Herrschaft der Unabhängigkeitserklärung und der christlichen Moral gleichmäßig Hohn sprach. Man erwähnt ihn hauptsächlich als den Fanatiker, der selbst in der Befreiung der Sklaven Hand anlegte, nachdem er ein Menschenalter lang zugehört und zugesehen hatte, wie Demagogen und Aristokraten über die Konstitution stritten, während der schwarze Mann, und das schwarze Weib und ihr Kind, das Vieh, ja etwas weit erniedrigenderes als das Vieh der wohlhabenden Amerikaner waren. John Brown war im Jahre 1800 in Connecticut geboren und wurde am 2. Dezember 1859 hingerichtet. Sein Verbrechen war, daß er mit einer Freischar von zwanzig Mann das Arsenal zu Harpers Ferry, Virginia, besetzte, um die Sklaven des Staates Virginia zu befreien.

Berücksichtigt bei Einkäufen die in dieser Zeitung Anzeigenden und macht sie darauf aufmerksam, daß ihr [illegible]

Aus dem Staate

Aus Columbus, Nebr.

Columbus, Nebr., 28. Juni.—Der junge M. Bonner, welcher vorgestern in Silver Creek zusammen mit seinem Vater durch einen in ihr Auto hineinfahrenden Passagierzug verletzt wurde, aber angeblich hier im Spital eine gute Nacht hatte, scheint doch schwerer verletzt zu sein, als angenommen wurde. Er scheint auch innere Verletzungen zu haben. Sein Vater hingegen war heute im Stande, das Hospital zu verlassen und nach Hause zu gehen.

Frau D. C. Kavanaugh erhielt letzte Nacht ein Telegramm von ihrem Sohne, Leutnant Edward Kavanaugh, anzeigend, daß Kompagnie K heute in Camp Dodge eintreffen werde. Da die Ausmusterungspapiere bereit sein werden, ist es möglich, daß die Mannschaft am Montag oder spätestens am Dienstag die Heimreise antreten können. Die Leser in Columbus wollen sich gefälligst erinnern, daß die Dampfpfeife der Wasserwerke ertönen wird, sobald die Jungens die Station Fremont passieren. Die heimkehrenden Krieger dürfen sich auf einen großartigen Empfang zu Hause bereit machen.

Alle Personen, welche Pferde zur Verfügung zu stellen gewillt sind, oder das von ihnen selbst gestellte Pferd zu reiten wünschen, belieben sich beim Exekutiv-Komitee oder bei Herrn H. B. Reed nicht später als Montag nacht zu melden, daß man sich darauf verlassen kann.

Frank Rudat, welcher kürzlich dem Golf Club beigetreten ist, hat sich als erfinderischer Genius erwiesen und hat einen Schläger (club) konstruiert, der mit allen möglichen Arbeit ersparenden Vorrichtungen versehen ist und namentlich Anfängern in diesem begeisternden Golfspiele eine große Erleichterung und Hülfe bietet, indem die Bällen gerade dahin fliegen, wo man sie hin dirigiert. Herr Rudat kann noch ein berühmter Mann werden und Lorbeeren und Millionen erwerben.

Eine Spezialversammlung des Feuerdepartementes wird am Montag abend um 8 Uhr in der Stadthalle abgehalten, um Arrangements zu treffen für die 4te Juli Feier.

Das Komitee wünscht 6 weiße Pferde für Damen, welche an der Parade mitreiten sollen. Besitzer solcher Tiere sind ersucht, sich zu melden.

Samuel Blaser, Sohn von Supervisor Blaser, kehrte heute nach zehnmonatigem Aufenthalt in Frankreich, wo er der Militär Polizei zugeteilt gewesen, nach Hause zurück. Sein Bruder, welcher ebenfalls Overseas gewesen, kehrt vor einigen Wochen nach Hause zurück.

Gestern abend nach sechs Uhr war Columbus wieder der Zentralpunkt eines schweren Gewitters mit zwei Zoll Regen in 30 Minuten. Die Straßen waren eine Zeit lang ganz unter Wasser. Nord, West und Süd in kurzer Distanz von der Stadt, wurden jedoch nur spärlicher Regenfall gemeldet. In Camp Sheldon zum Beispiel wurde fast gar kein Regen verspürt; hingegen meldet Fremont schweren Regenfall. In Columbus schlug der Blitz mehrfach in verschiedene Blitzableiter, ohne Schaden zu tun.

Aus Fremont, Neb.

Fremont, 28. Juni. — Frau Emma Knöll zog sich durch einen Fall einen Bruch des Hüftknochens zu.

Der Pastor der Christian Kirche wird am nächsten Sonntag eine Predigt zur Feier der Prohibition halten. Er hält sich dabei an die Worte des Präsidenten, die er dahin ändert: „Making the world safe for Sobriety".

Die Nebraska Hühner- und Eierhändler haben W. W. Blackmann zum Präsidenten für das kommende Jahr gewählt.

Frau Albert Buer, früher Clara Hahlbeck, von Hooper ist in einem Denver Hospital gestorben. Sie erreichte ein Alter von nur 32 Jahren.

Frau Frank Wroe vergaß ihr elektrisches Eisen abzudrehen und verließ ihr Haus. Als das entstandene Feuer entdeckt wurde, hatte bereits der Fußboden eine Brandstelle erhalten.

Man sagt, daß es in den Ver. Staaten 100,000 Menschen gäbe, welche Sklaven verschiedener narkotischer Drogen sind.

Frau Stump reist nach Cedar Rapids, Iowa, um sich in der Palmer Schule weiter in der Schreibkunst, welche sie als Lehrerin in Fremont ihre Spezialität zu machen gedenkt, zu vervollkommnen.

Fred De La Matyr hat sich ein Automobil angeschafft.

Mit dem 1. Juli werden die Clerks der hiesigen Postoffice und die Briefträger eine Gehaltserhöhung von $100 das Jahr bekommen. Die Landbriefträger erhalten auch eine Erhöhung von $24 per Meile ihrer Routen per Jahr. Der Postmeister selbst wird eine Aufbesserung von $100 erhalten sodaß sein Gehalt $3,200 für das nächste Jahr sein wird.

Verlangt $10,000 Entschädigung.

Kearney, Nebr., 30. Juni. — Eine Schadenersatzklage im Betrage von $10,000 wurde von Charles Johnson, Kontraktor und Zeichner, im hiesigen Distriktsgericht gegen J. P. Colgan, dessen Gattin und Sohn eingereicht, wegen Verletzungen, die er bei einem Unfall erlitt. Johnson, der in Omaha ansässig ist, war Patient im Staats-Hospital für Tuberkulose und ging auf der Hochstraße in der Nähe des Hospitals spazieren, als die Car des Colgan, die auf der unrechten Seite der Straße fuhr, ihn niederrannte. Der Kläger behauptet, daß seine Verletzungen permanent seien und er seinem Beruf nicht mehr folgen könne.

Versicherungsgesellschaften nicht haftbar.

Lincoln, Nebr., 30. Juni. —Das Staatsobergericht hat entschieden, daß eine Versicherungsgesellschaft nicht haftbar ist für Veränderungen in einem Kontrakt, welche ein Agent derselben, nachdem der Kontrakt die Offiae derselben verlassen hat, vornahm. John E. Baird, konnte deshalb auch nicht die Summe von $1,439 von der Union Mutual Life Ins Co., einfordern.

Polizei im Kampf mit Matrosen.

Boston, 30. Juni. — Matrosen vom französischen Kreuzer Jeanne D' Arc, hatten mit der Polizei einen Straßenkampf am Samstag abend, als die Matrosen sich weigerten, ihre Friedensfeier einzustellen. Zwei Polizisten wurden leicht verletzt und 5 Matrosen in Haft genommen.

Drohender Kohlenmangel.

Chicago, 30. Juni. — Die Zahlen der Regierung deuten auf einen großen Kohlenmangel im kommenden Winter, wenn die Kohlen-Ausbeute im Jahre nicht um mindestens 25 Prozent gesteigert wird. Nach den Erkundigungen, welche das Komitee der National Coal Association eingeholt hat, wird bei der jetzigen Ausbeute der Kohlenminen eine Industrieanlage aus je acht den Betrieb wegen Kohlenmangel einstellen müssen. Wie es heißt, ist der Abbau der Kohlenfelder deshalb verlangsamt worden, weil die jetzige Nachfrage so gering ist.

Lloyd George in London begrüßt.

London, 30. Juni. — Als Lloyd George am Sonntag von Paris zurückkehrte, wurde er vom König George empfangen und auf der Fahrt nach dem Buckingham Palast von dem Volk mit Jubel begrüßt. Von seiner Wohnung aus sprach Herr George zu der Menschenmenge, dankte dem Volk für seine vereinte Anstrengung, den Krieg zu gewinnen, der mit dem Opfer von Millionen von tapferen Männern beendet wurde. „Laßt uns Gott danken für den Sieg," sagte er unter anderem, „nicht im Geiste des Uebermutes, daß Deutschland besiegt wurde, sondern im Geiste der Verehrung über das edle Opfer, das gebracht werden mußte."

Warum Deutschland kapitulierte.

Paris, 26. Mai. Die Zeitungen bemühen sich, zu beweisen, daß Deutschland am 11. November 1918 kapitulierte, weil seine Widerstandskraft gebrochen war und nicht wegen der inneren Revolution. Der „Matin" erinnert an den Brief Hindenburgs an den Kanzler, worin der Feldmarschall erklärte, es solle unverzüglich ein Friedensangebot an die Entente gemacht werden, und in dem er gestand, daß keine Hoffnung bleibe, den Feind zum Frieden zu zwingen. Aus einer Zusammenstellung geht hervor, daß Deutschland am 15. Juli 1918 über 207 Divisionen und 80 Reservedivisionen verfügte. Am 11. November verfügte Hindenburg nur noch über 184 Divisionen und 17 Reservedivisionen. Die Artillerie verlor vom 16. Juli bis 11. November 500 Feldbatterien und 545 Batterien großer Geschütze. Das Material war minderwertig geworden; die Munition fehlte so sehr, daß das Sperrfeuer auf deutscher Seite untersagt wurde. Die Eisenbahnlinien waren überladen, so daß die Manöver gelähmt und die Verpflegung verspätet wurde Sanitätsposten waren mit Verwundeten und Kranken überfüllt.

SKINNER PACKING COMPANY

POULTRY BUTTER EGGS

1116-1118 Douglas St.

Tel-Douglas 1521

Jean Paul und der Zopf.

In No. 240 des Unt.-Blattes hieß es in einem Aufsatz „Aus den Glanztagen des Zopfes" am Ende: „Jean Paul jammert über die „häßliche Nacktheit" der Köpfe . . ." Danach könnte es scheinen, als wäre Jean Paul ein besonders eifriger Anhänger des Zopfes gewesen. Genau das Gegenteil trifft aber zu. Jean Paul ist einer der ersten gewesen, die das unerhörte Wagestück begingen, ohne Zopf zu leben. Ernst Förster, sein Schwiegersohn, erzählt darüber in seiner biographischen Skizze bei Gelegenheit der „Grönländischen Prozesse":

„Was inzwischen dem Buche einen besonderen Wert in der Geschichte der Literatur verleiht, ist, daß sich der Verfasser damit in bezug auf die Fragen der Zeit mit Entschiedenheit auf die Seite der freien Bewegung stellt . . . Er tritt auf als erklärter Gegner des blinden Glaubens in der Theologie, der Vorrechte des Adels, der Bevormundung der Presse, der beschirmten Heuchelei und Schmeichelei und großer und kleiner nun zum Teil veralteter Torheiten. So aber trat er auch im Leben lächerlichen Vorurteilen entgegen und war unter den ersten, die die beengende Halsbinde und den Zopf ablegten. Aber so groß ist die Macht der Gewohnheit, daß Richter wegen dieser Neuerung nicht nur seine bequeme und reizende Gartenwohnung in Leipzig verlor, die ganze kleinstädtische Bevölkerung von Hof und Schwarzenbach, wohin er in den Ferien zum Besuch ging, wider sich aufbrachte, sondern selbst seines freisinnigen und ehrwürdigen Freundes Vogel Freundschaft aufs Spiel setzte. Es ist sehr zu beklagen, daß Jean Paul selbst nie auf den Einfall gekommen, diese seine tragi-komischen Zopfleiden zu schildern, wie er während der täglichen Modearbeit des Friseurs und der gleichzeitigen eigenen sich und ihn vergessend in die Locken fuhr und die kaum geschaffenen Kunstwerke zerstörte; wie er der fremden Not und der eigenen Plage überdrüssig, Zopf und Puderquaste zum Teufel warf und die Halsbinde zur Gesellschaft mit; wie der freie Hals und das fliegende Haar ihn in eine diplomatische Verwickelung mit seinem Gartennachbar brachte, aus der er sich zog, indem er mit stolzer Nachgiebigkeit seinen Platz räumte; wie Mutter und Brüder, Geistlichkeit und Bürgerschaft, Weiber und Kinder in der Vaterstadt (Hof) Ach und Wehe über ihn schrien und er selbst in der ländlichen Einsamkeit von Rehau keine Ruhe fand, wie er mit Freunden zerfiel und mit Feinden in Fehde geriet und über den Zopf und seine ererbten Rechte einen siebenjährigen Krieg führen mußte, aus dem er nicht wie der große König als Sieger, aber doch wie er — mit einem Zopf herborging."

Förster teilt dann eine „Proclamation" vom Oktober 1789 mit, die folgendermaßen lautet:

Endesunterzeichneter steht nicht an, bekannt zu machen, daß, da die abgeschnittenen Haare so viele Feinde haben, wie die roten; und die nämlichen Feinde zugleich es von der Person sind, worauf sie wachsen; da ferner so eine Tracht in keiner Rücksicht christlich ist, weil sonst Personen, die Christen sind, sie haben würden; und da besonders dem Endesunterschriebenen seine Haare so viel geschadet wie dem Absalom die seinigen, wiewohl aus umgekehrten Gründen; und da ihm unter der Hand berichtet worden, daß man ihn ins Grab zu bringen suchte, weil da die Haare unter keiner Schere wüchsen: so macht er bekannt, daß er freiwillig so lange nicht passen will. Es wird daher einem gnädigen, hochedelgeborenen usw. Publikum gemeldet, daß Endesunterzeichneter gesonnen ist, am nächsten Sonntag in verschiedenen wichtigen Gassen Hofs mit einem kurzen falschen Zopfe zu erscheinen und mit diesem Zopfe gleichsam wie mit einem Magnete und Seile der Liebe und Zauberstabe sich in den Besitz der Liebe eines jeden, er heiße wie er wolle, gewaltsam zu setzen. J. P. F. R.

Uebrigens hielt Jean Paul nicht Wort, und noch 1796 erregte er in dem gesitteten Weimar durch den entblößten Hals und das frei flatternde Haar unliebsames Aufsehen. Sein „Jammer" aber über die „häßliche Nacktheit" ist ironisch oder bezieht sich auf die Glatzen. Jedenfalls gilt es, diesen Dichter, der einer der freiheitlichsten und radikalsten seiner Zeit war, von dem Verdacht des Zopftums zu reinigen.

— Beruft Euch bei Einkäufen auf die „Tribüne".

Wir bitten alle unsere Leser, ihre Abonnements rechtzeitig zu erneuern. Durch prompte Einsendung des Abonnementspreises ersparen sie uns viel Arbeit und Ausgaben und beweisen gleichzeitig, daß ihnen das Wohl und Wehe der Täglichen Omaha Tribüne am Herzen liegt.

Orrie S. Hulse C. H. T. Riepen

HULSE & RIEPEN

Deutsche Leichenbestatter

Telephon: Douglas 1226

701 südl. 16. Str. Omaha, Nebr.

DR. F. J. SCHLEIER

Deutscher Arzt und Wundarzt

1140 First National Bank Gebäude, 16. und Farnam Str.

Officestunden: Von 11 bis 12 vormittags und 2 bis 5 nachmittags.

Office Telephon: Douglas 4308.

Wohnung: Virginia Apts.

Wohnungs-Telephon: Harney 6173.

Malz Syrup

hergestellt ausschließlich aus reinem

Gersten Malz

zu kaufen bei der

Bakers Specialty Co.

Fabrikanten von Spezialitäten von Hans Gebräu

Telephon Douglas 4344 1003 Farnam Str., Omaha, Neb.

County Agenten verlangt

Wenn Sie in Farm Tractors interessiert sind

ist dies Ihre Gelegenheit

Sich eine ausschließliche County Agentur für den Verkauf von ein Mann, alle Pflichten tuenden, leichten Farm Tractor zu sichern, der unter Garantie verkauft wird. Einfach in Konstruktion, nichts zu brechen und nichts kann außer Ordnung kommen; leicht zu kontrollieren; gibt mehr Zugkraft per Pferdekraft als irgend ein anderer Tractor im Markt, hat ein direktes Getriebe und keine Zahnräder oder Uebersetzungen.

Mehrere Counties in Nebraska und westlichen Iowa sind noch offen.

Wir können einem Mann in jedem County einen liberalen Kontrakt offerieren. Wenn Sie Ihre Fähigkeit zeigen können, diese Angelegenheit zu erledigen, finanzieren Sie Ihre Bestellungen und machen Sie Verkäufe, wir möchten Sie kennen lernen.

Tractor ist für den Markt fertig und wird einen fertigen Verkauf finden für den Farmer, welcher einen allgemeinen Farm Tractor haben möchte. Unser Tractor befriedigt die Anforderungen, weil er unter den verschiedensten Bodenbedingungen und „Stationary Belt Pull" ausprobiert ist und jetzt ein bewiesener Erfolg ist.

Sprechen Sie vor oder schreiben Sie um eine Zusammenkunft.

CRAIN STATES TRACTOR AGENCY

407-8 Karbach Building, Omaha, Neb.

333 West Broadway, Council Bluffs, Ia.

KOHLEN! KOHLEN!

Wir werden Ihnen von 10 bis 20 Prozent ersparen an Verkäufen oder Bestellungen von Kohlen, die im Juni abgeliefert werden. Seht uns wegen Einzelheiten.

UNION FUEL CO.

Main Office 209 So. 18. Str. Telephon: Douglas 268

Yards:—1707 So. 20. Str., 30. u. Grand Ave., 43. und Nicholas

2 Cents das Glas Bier

Bier-Extrakt macht 60 Flaschen

Köstliches, schäumendes, prickelndes Lagerbier, kein sogenanntes „Near-beer", sondern wirkliches, erfrischendes, aus reinem Hopfen und Malz bestehendes Lagerbier, das so gut wie importiertes Bier schmeckt und ebenso schäumt.

Unsere leichtverständliche Gebrauchsanweisung zeigt Ihnen, wie Sie, ohne Apparate, ohne Abkochen sofort dieses prächtige Bier selbst zu Hause herstellen können. Senden Sie uns $1.50 pro Kanne per Money Order oder Check und wir werden Ihnen sofort portofrei jede gewünschte Anzahl Kannen zusenden. Eine einzige Kanne ergibt 60 Flaschen dieses köstlichen Lagerbiers, wofür wir garantieren. Viele unserer Kunden füllen das Bier in Fässer ab und haben jederzeit so gutes Lagerbier zu Hause, wie Sie von keiner Brauerei kaufen können und dabei ist der Preis so billig, daß selbst der Aermste sich nicht den Genuß zu versagen braucht.

Unser Bier-Extrakt darf auch nach den sogenannten „trockenen Staaten" versandt werden, weil unser Bier-Extrakt als solcher keinerlei Alkohol enthält, es bildet sich der Alkohol von selbst nach einigen Tagen und die Herstellungsweise ist derart einfach, daß ein Kind dieses Bier sofort in der Küche selbst herstellen kann. Alleinige Fabrikanten:

E. C. Wittman Co.,

1947 Broadway, Zimmer 816 A, New York

Große Strecken verbessertes Land

Große Strecken verbessertes u. unverbessertes Land in Sheridan und Dawes Counties, Neb., und Bennett Co., So. Dak. Unverbessertes Land markiert zu $14.50 bis $35.00. Durchschnittspreis $22.50 per Acker. Dieser Länder sind frei von Sand und Steinen und haben einen guten Lehmunterboden, gutes Wasser von 30 bis 50 Fuß. Produzieren gute Corn-, Weizen-, Hafer-, Gerste- und Kartoffel-Ernten. Eine natürliche Alfalfa Gegend. Auch habe ich eine große Liste von guten verbesserten Farmen in Cuming, Stanton und Pierce Counties, Neb. Die beste Gelegenheit, gutes Farmland auf der westlichen Halbkugel zu kaufen. Adressiert

V. W. Clayton

Wisner Nebraska

Welches Vergnügen bereitet Geld ohne Gesundheit?

Waconda Springs, deutsche Wasser-Kur-Anstalt, die größte Naturheilquelle in Kansas, ist das ganze Jahr offen für Patienten; man erhält dort schnellere Heilung von chronischen Krankheiten des Magens, der Eingeweide, Leber und Nieren. Mit diesem heilsamen Mineralwasser, vom Jugendbrunnen in gesetzlicher und wissenschaftlicher Weise angewendet, befreit es den Patienten von Neuralgia, Rheumatismus und anderen konstitutionellen Krankheiten und Beschwerden in sicherer Weise. Man schreibe um Auskunft.

Abrahams & Bingesser

Waconda Springs Kansas

RELIABLE DETECTIVE BUREAU

544 Railway Exchange Building, 15. und Harney Str., Omaha, Nebr.

Tag-Telephon: Douglas 2056

Wir beschäftigen nur zuverlässige Geheimpolizisten

J. M. Musgrave

Nacht-Telephon: Colfax 465

Geo. Townsin,

Nacht-Telephon: Colfax 3812

Klassifizierte Anzeigen!

Tüchtige Frau zum Waschen jeden Dienstag morgen. Telephone Douglas 4369. tf

Haushälterin verlangt.

Witwer mit 4 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren, auf einer Farm wohnend, wünscht eine gute Haushälterin. Für weitere Information schreibe man an Robert Kail, Lanaiea, Iowa. 7-4-19.

Stellengesuch—Weiblich.

Mädchen in mittleren Jahren wünscht Stellung zur Führung eines kleineren Haushaltes; geht auch auf Farm. Näheres, Box S. D., Tribüne. 6-28-1

Farmarbeiter gesucht.

Gesucht für sofort ein Mann mit Erfahrung auf der Farm, Blair, Nebr; $75 per Monat. Adressiert: Box M., Tribüne. 6-28-1

Zu vermieten.

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang, mit oder ohne Kost. 2625 Lake Street, 1. Stock. Naumann.

Kost und Logis.

Das preiswürdigste Essen bei Pete Rump. Deutsche Küche. 115 Dodge Straße, 2. Stock.

Glück bringende Trauringe bei Burdegaards, 16. und Douglas Str.

Möbel-Reparatur.

Omaha Furniture Repair Works 2965 Farnam St. Telephone Harney 1062. Adolph Karaus, Best.

Elektrisches.

Gebrauchte elektrische Motoren. Tel. Douglas 2019. Le Bron Gray, 116 Süd 13. Str.

Advokaten.

H. Fischer, deutscher Rechtsanwalt und Notar. Grundakte geprüft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Monumente und Markstein.

Erstklassige Monumente u. Markstein. A. Bratke & Co., 4316 13. Straße. Tel. South 2670.